



Sehen – Entdecken – Festhalten

Zeichnungen und Aquarelle von
Roswitha Asche



Stadtmuseum im Hermansbau
Zangmeisterstr. 8
(Eingang Hermansgasse)
87700 Memmingen
Tel + Fax (08331) 850-134
e-mail: stadtmuseum@memmingen.de



Öffnungszeiten:
Di-Sa 10-12 Uhr
14-16 Uhr
Sonn- und Feiertage: 10-16 Uhr

Begleitprogramm:
Führungen mit Andrea Himmelsbach M.A.
Sonntag, 12.05. 11 Uhr / 15 Uhr
Sonntag, 16.06. 11 Uhr

Eintrittspreise:

Erwachsene 3,30 €
Ermäßigung 2,20 €
(Rentner, Schüler, Studenten, Schwerbehinderte)

Jugendliche 2,00 €
(13-18 Jahre)

Familienkarte 5,50 €
(Kinder bis 18 Jahre frei)



28.04.2013 – 30.06.2013
Stadtmuseum Memmingen

Roswitha Asche (1938-2006), geboren in Berlin, erhielt ihre künstlerische Ausbildung an der Hochschule für Bildende Künste in Kassel. Sie studierte freie Grafik bei Professor H. Hillmann. Es folgten ein Studium der Geisteswissenschaften an der Universität Frankfurt und Studienaufenthalte an den Universitäten Perugia, Oslo und Den Haag.

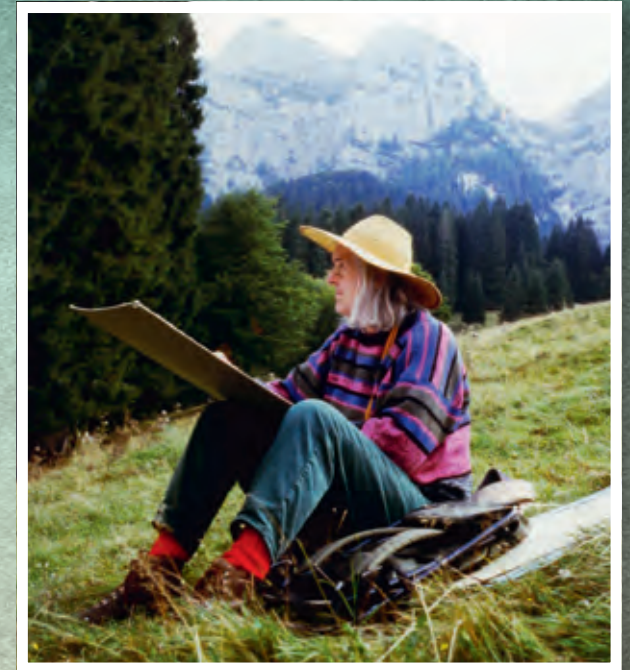
1975 wurde sie mit dem Kunstpreis der Regierung Schwaben ausgezeichnet, 1976 mit dem Förderpreis der Dr.-Zorn-Stiftung und 1982 mit dem Thomas-Dachser-Gedächtnispreis. 1983 gestaltete sie, nach dem ersten Preis im Wettbewerb, Bühnenwand und Foyer der Stadthalle Marktoberdorf.

1980, 1981 und 1982 war sie Stipendiatin der Uli und Richard Seewald-Stiftung in Ronco.

Sie war zunächst im Schuldienst tätig und arbeitete seit 1997 als freischaffende Künstlerin. Seit dieser Zeit arbeitete Roswitha Asche fast ausschließlich an der Erfassung und Dokumentation bäuerlichen Kulturguts, des Weinbaus, des mittelalterlichen Bergbaus, der Jagd- und Forstgeschichte und der Flößereigeschichte Südtirols und Oberitaliens. Auftraggeber sind verschiedene wissenschaftliche Institutionen in Tirol, Trient und Venedig.

Die Zeichnungen von Roswitha Asche umfassen die gesamte ländliche Welt, vom Haus, der Einrichtung, den Gegenständen des täglichen Lebens, den Arbeitsgeräten bis zu Religion, Volkskunst und zur kultivierten Landschaft. Sie zeigen das Leben und Arbeiten unter den Bedingungen des alpinen Raumes.

Sie verfasste und illustrierte Publikationen wie „Die Ragginer“ und „Larjej“. Zahlreiche Einzel- und Gruppenausstellungen im In- und Ausland zeigen, dass der Künstlerin kein Gegenstand zu gering war, um ihm künstlerische Poesie einzuhauchen.



In diesem Jahr wäre Roswitha Asche 75 Jahre alt geworden. Grund genug für das Stadtmuseum Memmingen, einen kleinen Teil ihrer Arbeiten zu präsentieren.

